

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 19.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 28. April 1899.

Nummer 34.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Die Fleischbeschauvorlage im Reichstage und die Mittellandkanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus haben vergangener Woche die Aufmerksamkeit in ganz Deutschland in Anspruch genommen. Die Agrarier und Reaktionen opponieren beiden Massregeln und das endgültige Schicksal derselben wird als Beweis der Kampfkraft der Parteien ausgelegt werden. Die Canalvorlage nahm mehr Zeit im Abgeordnetenhaus in Anspruch als die Fleischbeschauvorlage im Reichstage. Die erste Lesung der letzteren nahm zwei Tage in Anspruch, während die erstere Vorlage fünf Tage in Anspruch nahm. Beide Vorlagen sind an Spezialkommissionen verwiesen worden, wo sie wahrscheinlich bedeutend werden verändert werden, möglicherweise mehr, als der Regierung angenehm ist, in welchem Falle sie zurückgezogen werden dürften. Die Reichen der Gegner der Canalvorlage sind diese Woche durch den Zutritt des Freiherrn von Stumm, des früheren Busenfreundes Kaisers Wilhelm verstärkt worden, ein Umstand, der angesichts der Vorliebe des Kaisers für das Projekt viel besprochen wird. Die Regierung hegt bis jetzt noch keine Befürchtung für das gänzliche Mißlingen einer der beiden Massregeln.

Die Debatte im Reichstage betreffs der Fleischbeschauvorlage, welche amerikanische Interessen mehr direkt berührt, bot viele interessante Punkte. Die tonangebenden Agrarier legten es darauf an, ihre Bemerkungen und Gesinnungen gegen Professor Stiles, den naturwissenschaftlichen Attache der hiesigen Botschaft, zu richten, der während der ganzen Debatte anwesend war, aber Anfangs dieser Woche wegen Familienangelegenheiten heimgekehrt ist. Die Trichinfrage wurde kaum von einem der zwei Duzend Redner erörtert, und die bis vor einem Jahre beharrlich in der Presse, im Reichstage und im Abgeordnetenhaus wiederholte Beschuldigung, daß amerikanisches Schweinefleisch trichinös sei, wurde nicht ein einziges Mal im Hause erhoben. Dies zeigt, daß der unüberlegliche wissenschaftliche Beweis vom Gegenteil, den Professor Stiles geliefert hat, sogar von den größten Fanatikern unter den Agrariern angenommen worden ist.

Es ist außer Frage, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Form angenommen werden kann und es handelt sich bloß darum, wie viel sie geändert werden kann, ohne daß sie der Regierung missfallen wird. Die Gegner der Vorlage wünschen vor Allem folgende Änderungen: Die Abschaffung der Verfügung, welche eine doppelte Inspektion, sogar von Vieh, das für den Hausgebrauch geschlachtet wird, zu einer Zwangsmaßregel macht. Ausländisches Fleisch mit einheimischem Fleisch bezüglich der Inspektion auf eine Linie zu stellen. Die Ausführung der Bestimmungen der Bill aus den Händen des Bundesrathes zu nehmen und sie in der Vorlage mit bindender Kraft festzusetzen, damit sie, wie ein Redner sagte, von dem diplomatischen Schacherfeld mit auswärtigen Ländern entfernt werde. Wenn die Gegner der Vorlage dies zu Stande bringen, wie es wahrscheinlich zu sein scheint, dann wird die Vorlage der Regierung mißfällig sein und ohne Zweifel zu einem Sanktionskrieg mit den Ver. Staaten führen.

Die vorstehenden Angaben sind das Ergebnis von Erkundigungen, welche der Berliner Korrespondent der Associated Press über den Gegenstand eingelesen hat.

Die Rückgebung der Deutsch-Amerikaner in Chicago gegen einen amerikanisch-britischen Vertrag oder Bündniß wird lebhaft in der Presse besprochen, indem sogar die halbamtlichen Organe der Sache beträchtlichen Raum widmen. Kaiser Wilhelm hat sich diese Woche wieder einmal seinen Lieblingszeitvertreib geleistet, die Berliner Garnison zu alarmiren. Bekanntlich muß bei einer solchen Alarmirung jeder Soldat und Offizier Alles liegen und stehen lassen und in voller Feldausrüstung nach dem Tempelhofe herbeieilen, wo dann die üblichen Manöver in Gegenwart Sr. Majestät ausgeführt werden. Mit bemerkenswerther Schnelligkeit und Genauigkeit wurde das ganze Corps in eine reißende und eine östliche Division getheilt, um ein Schlingensicht durchzuführen. Im Gefolge des Kaisers war eine Anzahl französischer Offiziere, die sich zur Zeit dort aufhielten und denen der Kaiser große Höflichkeit erwies. Nach Schluß des Gefechts waren die Franzosen die Gäste des Kaisers bei einem Gabelkräftstuck im Schlosse.

Der berühmte Dramatiker Hermann Sudermann ist an der Lungenentzündung erkrankt und in ein Berliner Hospital gebracht worden.

Am Montag wurde in einer halbamtlichen Note mitgetheilt, daß der Staatssekretär Hay dem deutschen Botschafter von Holleben sein höchstes Mißfallen über das Verhalten des Capt. Joseph B. Coghlan vom Bundeskreuzer „Raleigh“ ausgesprochen hat.

Die Nachmittags-Zeitungen desselben Tages enthielten nur wenige Bemerkungen über die Äußerungen des Capt. Coghlan und behandeln die Angelegenheit sehr ruhig und sehen den Zwischenfall als beendigt an, nachdem die offiziöse Note die entschiedene Mißbilligung von Capt. Coghlan's Benehmen durch den amerikanischen Staatssekretär gemeldet und die amerikanische Presse die Angelegenheit in einem würdigen Ton behandelt hat. Der Ton der amerikanischen Presse wird als bemerkenswerth bezeichnet, da er beweist, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika sich gebessert hätten.

Oesterreich-Ungarn.

Es liegen wiederum einige sehr interessante über die „Los von Rom“-Bewegung vor. So fällt allgemein auf, daß Ministerpräsident Graf Thun duldet, daß die „Wiener Abendpost“ einen Aufruf des Aktionscomites zur Bekämpfung dieser Bewegung abdruckte, in dem der Rufus vorlief, die „sogenannten befreundeten Nachbarländer“ unterstützten die Bewegung. Man sieht dies als einen neuen Beweis dafür an, daß Graf Thun in seinem innersten Herzen ein Gegner des Dreibundes ist.

Von einer großen Anzahl Eltern sind Beschwerden über den Lehrtritt noch nicht volljähriger Kinder, namentlich Studenten, von der katholischen zur protestantischen Kirche eingelaufen und es besteht deshalb die Absicht, durch eine Abänderung des interconfessionellen Gesetzes die Handhabe für ein Vorgehen gegen die Proselytenmacher zu erhalten.

Der böhmische Pastor Lumnitzer und ein sächsischer Gastprediger sind in Wien wegen Beleidigung der katholischen Kirche in Anklagestand versetzt worden.

Interessant ist auch, daß Fürstbischof Kopp von Breslau in Weidenau in Oesterreich-Schlesien, das zu seiner Erzdiözese gehört, ein Haus angekauft hat, um daselbst ein deutsches Priesterseminar zu errichten.

Frankreich.

Die Academie des sciences morales et politiques hat den Aufbesserungspreis von 15,000 Francs, der jedes Jahr für die eminenteste Leistung der Ausbauer und um Hingebung gewährt wird, dem Major Marchand für seine Durchquerung Afrikas zuerkannt.

Der amerikanische Generalcommissär für die Pacific Weltausstellung von 1900, Ferdinand W. Peck, hat den Ausstellungsbehörden mitgetheilt, daß er die Pläne für die für die amerikanische Abtheilung bestimmten Gebäude gutheißt. Der Generalcommissär hat seiner 6000 Quadratfuß weiteren Raum im Pavillon für landwirtschaftliche Geräte gesichert und um Raum in Vincennes ersucht für die Ausstellung von Maschinen und elektrischen Apparaten.

Der französische Bühnendichter Ed. Pailleron ist gestorben. Er war am 17. September 1834 in Paris geboren und begann seine Laufbahn als Kanzlist bei einem Notar.

Spanien.

In Spanien macht sich wieder einmal die karlistische Bewegung breit. Am Montag wurde in der Nähe von Barcelona eine Menge Waffen und Munition konfisziert, die angeblich den Karlisten gehören sollten. Ebenfalls wurden verschiedene hochstehende Persönlichkeiten, darunter ein General verhaftet.

Wie es heißt, haben die karlistischen Agenten in Katalonien bei ihren Bemühungen, unter den stehenden Truppen Unzufriedenheit zu erregen, unerwarteten Erfolg gehabt. Sie rechnen jetzt auf die Unterstützung von sämtlichen Garнизonen in den nordöstlichen Provinzen.

Belgien.

Im Streik der Kohlengraber in Belgien ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, so weit die Aussichten auf eine Verständigung in Betracht kommen, aber die Bewegung greift immer weiter um sich, und in demselben Verhältniß steigt die Hoffnung der Streiker auf schließlichem Erfolg. Während vor einigen Tagen noch die Zahl der streikenden Grubenarbeiter 40,000 betrug, sind es jetzt schon 70,000 Mann, die die Arbeit niedergelegt und erklärt haben, daß die Grubeneigentümer den Lohn um 20 Prozent erhöhen, oder die Bearbeitung ihrer Gruben einstellen müssen.

Philippinen.

Eine Recognoscierung, die Major Bell und eine Abtheilung Cavallerie am Sonntag Morgen in der Richtung von Quingua, sechs Meilen nordöstlich von Malolos unternahm, führte zu einem Zusammenstoß und zu einer Schlacht, an der vier Bataillone Infanterie und vier Kanonenboote theilnahmen. Der Feind wurde aus seiner starken Verschanzung bei Quingua vertrieben und erlitt beträchtlichen Verlust. Unsere Verluste sind recht schwer. Col. Stoschenburg und Lieut. Sisson vom 1sten Nebraskaer Regiment wurden getödtet, außerdem mehrere Soldaten. Eine beträchtliche Zahl wurde verwundet.

Aus den Meldungen, die das Kriegsdepartement von dem General Otis erhalten hat, läßt sich schließen, daß dieser wichtige Operationen gegen Calumpit, etwa 8 Meilen nordwestlich von Malolos, begonnen hat. In Calumpit haben sich die Insurgenten concentrirt, nachdem Malolos gefallen war.

General MacArthur marschirt direkt auf Calumpit, während General Lawton mit einer anderen Heeresabtheilung nordöstlich, in der Richtung auf Norzagan vorgeht, um sich von dort westlich gegen Calumpit zu wenden. Die Auslieferung dieser Bewegung dürfte 10 Tage in Anspruch nehmen und Strategen glauben, daß diese Plankombination bestimmt ist, die Insurgenten in Calumpit abzuschneiden. MacArthur hat nur eine kurze Strecke zurückzulegen und man kann deshalb schon in den nächsten Tagen die Kunde von einem Zusammenstoß erwarten. Die Gegend ist eben und für die Operationen unserer Truppen günstiger als die hügeligen von Malolos. Calumpit liegt an dem linken Ufer eines kleinen Flusses, der sich in den größeren Rio Grande ergießt. Es ist eine Stadt von etwa 2000 Einwohnern.

Der Vormarsch des General Lawton geht durch ein Gebiet, von dem man im Kriegsdepartement nicht viel weiß. Norzagan ist eine ziemlich große Stadt. An der Straße, die von dort nach Calumpit führt, liegen eine ganze Anzahl kleine Ortschaften, denn es wird in der Gegend Ackerbau in ausgedehnter Weise betrieben.

General MacArthur's Abtheilung kämpfte sich bereits am Dienstag nach den Verschanzungen der Filipinos vor Calumpit durch. Sie rückte eine Meile vor, größtentheils durch Wälder und Dschungeln, und setzte außerdem über den Bagbagfluß. Der Verlust der Amerikaner auf diesem Vormarsch betrug 6 Tödtete und 28 Verwundete. Nach Durchwahrung des Flusses verfolgten die Filipinos die Insurgenten bis zum Weichbilde von Calumpit, aber die Stadt wurde so stark besetzt gefunden, daß General MacArthur es für das Beste hielt, die ermüdeten Kämpfer zurückzuziehen und die Nacht hindurch im Lager der Ruhe zu pflegen, ehe der endgültige Angriff gemacht wurde. Die größten Gebäude in Calumpit wurden von den Filipinos in Brand gesteckt, während die Amerikaner in einer Entfernung von einer Meile über den Fluß setzten, woraus zu entnehmen war, daß der Feind den Platz aufzugeben gedachte.

Die Insurgenten haben anscheinend beschloffen, sich von einer Stellung nach der anderen zurückzuziehen, nachdem sie der vorrückenden amerikanischen Armee den größtmöglichen Schaden zugefügt haben. Die Rebellentruppen waren gut eingedrillt. Jeder Fußbreit Landes wurde von gründlich organisierten Truppen, die sogar vor Artilleriefeuer muthig Stand hielten, den Amerikanern streitig gemacht.

Inland.

Das Steuerbureau in Washington ist von der Entdeckung von über 500,000 Cigarren in Kenntniß gesetzt worden, die von Jacobs in Lancaster, Pa., fabricirt wurden, und nachgemachte Steuermarken trugen. Von diesen Cigarren wurden 300,000 in Jacobs' eigener Fabrik in Lancaster gefunden, 70,000 in San Francisco, 32,000 in Philadelphia, 150,000 in Cincinnati, 10,000 in Toledo und 8500 in dem ersten New Yorker Bezirk. Man glaubt, daß die oben angegebene Zahl mit der fortschreitenden Untersuchung noch bedeutend größer werden wird. Es ist der Befehl an die Steueragenten ergangen, alle in Jacobs' Fabrik angefertigten Cigarren wegzunehmen, wo immer sie gefunden werden. Dieselben werden später verfeigert werden und die Käufer müssen sie nur mit Steuermarken versehen. Der Erlös fließt in das Schatzamt.

Der frühere Bundesdistriktsanwalt Clery P. Ingham von Philadelphia, Pa., und der Hilfs-Steuerheber Samuel R. Downey in Lancaster, sind am Montag von Geheimpolizisten der Bundesregierung auf die Anlage hin verhaftet worden, sie hätten die Fälscher in Lanca-



Eine Diskussion

fehrt gewöhnlich beide Seiten einer Angelegenheit heraus, und eine Diskussion über den besten Platz wo Ihr Eure Drogen kauft, wird immer zu Gunsten von Dr. Boyden's Apotheke entschieden.

Seine Drogen sind rein, frisch und Prima-Qualität. Der Zusammenstellung von Rezepten wird die größte Sorgfalt gewidmet. Geht hin und holt Euch eine Frühjahrsmedizin und haltet Schritt mit dem Wetter.

"GREAT NORTHERN STOCK FOOD", 4mal so füttern für 1 Cent.

Dr. Boyden's Apotheke,
H. A. Baumann, Geschäftsführer,
Grand Island, - Nebraska.

Der, das Land mit nachgemachten \$100-Roten und Tabaksteuermarken überschwemmt haben, unterstützt. Die Verhaftungen haben in Folge der Stellung der Verhafteten das größte Aufsehen hervorgerufen. Es befinden sich jetzt in Verbindung mit dem sensationellen Fall folgende Personen in Haft: Clery P. Ingham, früherer Bundesanwalt in Philadelphia; Henry K. Remitt, früherer Hilfs-Bundesanwalt ebenfalls selbst; Samuel R. Downey, Hilfs-Steuernehmer im neunten District von Pennsylvania in Lancaster; Thomas Burns, Kenbig's Vormann; Arthur Taylor und Baldwin S. Dredel von Philadelphia, beides geschickte Graveure.

Die Beamten werden beschuldigt, sich von Jacobs haben bestechen lassen, um ihm von der Thätigkeit der Geheimpolizei Nachricht zu geben.

Später: — Wie sich nachträglich herausstellte, geben die Schweinebeinen des Cigarrenfabrikanten in's Niesenhafte. Wie Steuerbeamte, die seine Bücher untersuchten, feststellten, beläuft sich der Betrag, um welchen das Binnensteuer-Bureau beschuldigt wurde, auf über \$125,000 und die Steuernehmer über das ganze Land suchen auf das Feinlichste nach Cigarren mit Bogus-Steuermarken, von denen auch eine ganze Anzahl, bereits an die Hunderttausend, in Staat Nebraska gefunden wurden.

Der Nationalabgeordnete Baird von Louisiana ist Samstag Nachmittag in Washington an akutem Gelenk- und Herzrheumatismus gestorben. Der Verstorbene hinterließ seine Frau und zwei Kinder im Alter von fünf und zehn Jahren, und seinen Vater, Dr. Baird, der seit vielen Jahren Arzt in Louisiana ist.

Er-Bundes Senator Matthew Stanley Quay ist letzten Freitag von den Geschworenen von der Anklage der Verschwendung mit der Absicht, Gelder des Staates Pennsylvania, die in der Peoples Bank deponirt waren, geschwinder Weise zu seinem Profit zu gebrauchen, freigesprochen worden. Die Freunde des Freigesprochenen drängten sich an diesen und beglückwünschten ihn auf's Lebhafteste. Innerhalb des Gerichtszimmers wurde der Versuch einer Demonstration durch die Beamten des Gerichtes unterdrückt, in den Corridoren und auf der Straße ging es aber um so stürmischer zu. Laute Jubelrufe begrüßten Quay, als er das Gerichtsgelände verließ, eine Schaar seiner Verehrer wollte ihn auf ihre Schultern heben, der Geheerte winkte aber ab und sagte: „Nein, nein, dazu bin ich zu alt.“ Gouverneur Stone erannte sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von der Freisprechung des Herrn Quay, denselben zum Bundes Senator, um die Bilanz zu füllen, bis die Legislatur wieder zusammentritt und einen neuen Senator wählt. Er legte den Vize-Präsidenten Hobart als den Vorstehenden des Bundes Senats durch ein Schreiben von der Ernennung des Herrn Quay in Kenntniß.

Sam. Hofe, der Wärter von Alfred Cronford und Rothzüchtiger dessen Frau, wurde Sonntag Nachmittag zwei Meilen von Newman, Ga., am Pfahl verbrannt. Es wohnten 2500 Personen dem Lynchgericht bei.

Auch die Leiche von Lige Strickland, dem Nege, der von Sam. Hofe beschuldigt worden war, an der Ermordung von Alfred Cronford theilgenommen zu haben, ist ungefähr eine Meile von oben-

"Martin's" Briefbestellungs-Verkäufer: NO. 13.

Wartet auf das Erscheinen desselben!

Vor Jahren wagten wir uns in das Briefbestellungs-Geschäft mit einem kleinen Katalog, und haben seit der Zeit jährlich zwei Kataloge—einen im Frühjahr und einen im Herbst—herausgegeben.

Unser Wagniß wurde zum Erfolg. Die Leute außerhalb Grand Island's wußten die subtilen Vortheile zu würdigen, die ihnen zu Gebote stehen, wenn sie ihre Briefbestellungen an Martin's einschicken und sie haben nicht zum mindesten zu unserem wunderbaren Erfolg und gegenwärtigen hohen Geschäftsstand beigetragen. Wir verkaufen Waaren an Jene gerade wie an Euch—für Baar und es kommt stets mit der Bestellung. Unsere Briefbestellungs-Kunden haben schon längst eingeschaut gelernt, daß wir nur eine Preis haben, zu dem wir auch halten. Unsere Kunden von Stadt und Umgegend haben das immer gewußt und indem sie ihrem Bedarf bei uns kauften waren sie ehrllicher Behandlung und Zufriedenheit sicher. Martin's ist der Platz, wo Ihr Geld ebenso viel Waaren für Sie kauft als das Ihres Nachbarn für ihn. Unser Preis ist ein und derselbe für Alle. Wir schonen Ihren Wünschen die vollste Aufmerksamkeit und lassen es uns sehr angelegen sein, Sie zu befriedigen.

Wir geben dem Publikum Grand Island's einen Katalog mit der Absicht, daß es sich über unseren Laden informire. Es ist das größte, energischste und das am schnellsten gewachsene Geschäftshaus im Staat Nebraska; es verkauft jährlich tausende von Dollars werth an Schuitt- und Ellenwaaren, Schuhen, Putzwaaren usw. an tausende von Kunden in einem Duzend von Staaten und Territorien west- und süd von Grand Island.

Unser Briefbestellungs-Verkäufer für das Frühjahr 1899 ist das größte Buch das wir bis jetzt herausgegeben haben, es besteht aus 80 Seiten und schließt eine vollständige Liste von Waaren eines jeden Departements ein. Dieses Buch kostet uns über \$1000. Es ist kein gewöhnlicher Neblamezettel, noch wird es als solcher behandelt. Es wird Ihnen oder einem Ihrer Familienangehörigen von einem unserer Angestellten ausgehändigt werden. Darum paßt dafür auf. Wenn es kommt lest es aufmerksam durch von Anfang bis zu Ende und Ihr wißt dann mehr von Martin's als je zuvor. Wenn Ihr etwas braucht und verhindert seid, selbst nach der Stadt zu kommen, so wird unser Katalog Ihnen Freund und Rathgeber sein. Sie machen Ihre Liste aus, schicken das Baby oder irgend ein Familienmitglied damit nach Martin's und Sie bekommen was Sie wünschen.

Dieses Buch wird Ihnen sowohl wie uns zum Vortheil gereichen. Paßt auf dafür! Verfehlt nicht Euch eins anzuschaffen.

Es ist Ihnen Geld werth.

genanntem Ort an einem Baume hängen gefunden worden. Die Ohren und Finger waren ihm abgehauen und am Körper war ein Zettel befestigt, auf dem die Worte standen: „Wir müssen unsere Frauen beschützen.“ Der Nege Strickland war ein Geistlicher und ungefähr 60 Jahre alt.

Die 200 St. Louiser Witwe, welche während der letzten zwei Monate angeklagt waren, am Sonntag ihre Lokale offen zu halten, haben am Samstag die erste Schlacht gewonnen. Richter Clark in der „Court of Criminal Correction“ hat nämlich angeordnet, daß er nach zweitägiger Ueberlegung beschloffen habe, den Antrag der Vertheidigung, die Fälle niederzuschlagen, aufrecht zu erhalten. Sämtliche Fälle wurden daraufhin vom Gerichtsbuche gestrichen und die Witwe freigesprochen werden, falls nicht die Anklage in einer höheren Instanz erfolgreich ist.

In Anderson, Ind., hat Frau R. Price gegen den Dr. H. Cor in Huntington, W. Va., eine Klage einreicht, um ihn zu zwingen, sie von einem hypochondrischen Einfluß zu befreien, den er seit länger wie zwei Jahren über sie ausgeübt hat.

Dr. Cor hatte die Frau Price wegen eines chronischen Leidens hypnotisch behandelt, und sie behauptet jetzt, daß er jede ihrer Bewegungen nach Gutdünken bestimmen kann, wenn sie auch Hunderte von Meilen von ihm entfernt ist, und daß er sie absichtlich, irgend eines ihr unbekanntem Grundes halber, quält. Sie sagt, daß er sie von ihrem Gatten getrennt hat, und daß der letztere eine Schadenersatzklage von \$25,000 gegen den Doktor eingereicht hat. Frau Price gilt für eine gebildete und wohl-erzogene Frau.

Die deutsche Regierung hat gegen die vom Capitän Coghlan von „Raleigh“ auf dem am letzten Freitag im Union League Club stattgefundenen Banquet gehaltene knochenhafte Rede einen formellen Protest eingereicht. Derselbe wurde dem Staatsminister Hay durch den deutschen Botschafter Dr. von Holleben zugestellt. Minister Hay erwiderte, daß, da die bewußte Rede bei einem Diner in

einem Club gehalten wurde, dieselbe nicht als offizielle oder öffentliche Aeußerung betrachtet werden könne, welche eine Einschränkung des Staatsdepartements rechtfertigen würde. Uebrigens sei das Flottenamt vollaus befugt, ein Verbot einzuschlagen, wie es der Fall zu einem Club gehalten wurde, dieselbe nicht als offizielle oder öffentliche Aeußerung betrachtet werden könne, welche eine Einschränkung des Staatsdepartements rechtfertigen würde. Uebrigens sei das Flottenamt vollaus befugt, ein Verbot einzuschlagen, wie es der Fall zu

P. MARTIN & BRO. Grand Island, Nebraska. Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Unberechtigte Häßlichkeit. Die Frau von lieblichem Angesicht, angenehmer Figur und heiterem Temperament hat immer Freunde, will sie aber anziehend bleiben, muß sie ihre Gesundheit heischalten. Ist sie schwächlich und heruntergekommen, so ist sie auch reizbar und nervös. Hat sie Constipation oder Nierenbeschwerden, so verursacht das unreine Blut Pimples, Hautausschlag, sowie auch einen schlechten, unreinen Teint. Electric Bitters ist die beste Medizin in der Welt, den Magen, Leber sowie Nieren zu reguliren und das Blut zu reinigen. Es giebt starke Nerven, klare Augen, weiche, glatte Haut und einen gesunden Teint. Es macht eine gutauschende, reizende Frau aus einem heruntergekommenen Invaliden. Nur 50c in A. W. Buchheit's Apotheke.

Sheriff's-Verkäufe. Am Dienstag den 2. Mai, 2 Uhr Nachmittags, an der Northtür des Court-Hauses, Lots 1, 2, 7 und 8 in Block 13, in Arnold & Abbott's Addition zur Stadt Grand Island.

Erleichterung in sechs Stunden. Qualende Nieren- und Blasenentzündung in sechs Stunden erleichtert durch die „New Great South American Bitters Cure“. Sie ist ein großes Wunder wegen der außerordentlichen Reue, mit welcher es Schmersen in der Blase, den Nieren und im Rücken der Mann wie Weib erleichtert. Verschieden Zurückhaltung des Urins betriebe angeblich. Wenn Ihr schnelle Erleichterung sowie Heilung sucht, dieses ist das Mittel. Verkauf in Dr. Boyden's Apotheke, 623 3. und Pine Straße, Grand Island, Neb.

CASITORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.